

10 Jahre Goldegger Herbstgespräche

Grundeinkommen als radikaler Weg in eine bessere Zukunft?!

Bereits zum zehnten Mal war die Salzburger Gemeinde Goldegg von 6. bis 8. November diesen Jahres Treffpunkt für kritische DenkerInnen. Unter dem Motto „**eigensinnig.eigenständig – radikal anders leben**“ debattierten ExpertInnen und Interessierte im Zuge der „Goldegger Herbstgespräche“ über politische, wirtschaftliche und persönliche Wege in eine andere Zukunft, über Alternativen zum aktuellen krisenhaften System.

Es freut uns als Veranstalter besonders, dass wieder **viele neue Gesichter** den Weg nach Goldegg gefunden haben. Der Großteil unserer BesucherInnen ist selbst aktiv in den entsprechenden Bereichen engagiert – auch in diesem Jahr wieder ein Garant für gute Gespräche und regen Austausch von Erfahrungen.



Gut besucht von Interessierten und selbst im Energiebereich engagierten ExpertInnen



Insgesamt rund **350 Interessierte** kamen zu diesem Jubiläum in die Alpengemeinde um bei traumhaft herbstlicher Stimmung die Vorträge zu verfolgen und aktiv an den Diskussionen teilzunehmen. **Anerkante ExpertInnen** aus dem gesamten deutschsprachigen Raum - darunter AT-TAC-Mitbegründer Christian Felber, Europaparlaments-Abgeordneter Gerald Häfner und Agrarrebell Kaspanaze Simma - sorgten mit Impulsreferaten zu den **drei Kernthemen Regionalgeld, Energieautarkie und Grundeinkommen** für spannenden Gesprächsstoff.

Gerald Häfner, Grüner Abgeordneter zum Europäischen Parlament, sowie Daniel Häni und Enno Schmidt, Begründer der Initiative Grundeinkommen in der Schweiz zeigten mit Ihren Vorträgen interessante Aspekte des Themas Grundeinkommen auf.

Daniel Häni und Enno Schmidt gestalteten ihren Beitrag als Workshop und banden das Publikum intensiv ein. Gerald Häfner's Vortrag drehte sich um die Frage, wie wir die **Gestaltungskraft in den politischen und gesellschaftlichen Verhältnissen wiedergewinnen** können. Er sieht die Menschen in einen Schraubstock gezwängt, in Verhältnisse, die sie selbst nicht beeinflussen können. Wenigen sei bewusst, wie intensiv die ökonomischen Zwänge auf das individuelle Leben und die eigene Wahrnehmung wirken.

Hier klagt Häfner einen Perspektivenwechsel ein. Arbeit wird aktuell als individualistischer Zweck verstanden; um Geld zu verdienen. In der Realität arbeiten wir jedoch füreinander. „**Arbeit ist tätige Liebe**“, so Häfner. Man stellt seine Fähigkeiten für andere zur Verfügung. In der heutigen Gesellschaft üben Menschen Tätigkeiten aus, die sie selbst nicht für richtig halten, da sich alles dem Diktat der Ökonomie unterwirft. Es sind die Rechtsverhältnisse, die die Menschen in die inhumane Ordnung zwingen. Innerhalb der Gesetze passiere viel mehr Böses als außerhalb dieser.

Wichtig sei die Einsicht, dass **Lohn aktuell nicht das Äquivalent von Leistung** ist. „Wie kann man rechtfertigen, dass Herr Ackermann 17 Millionen an Leistung erbringt? In der Realität ist nicht der ökonomische Nutzen wichtig, sondern die zwischenmenschliche Leistung“, postuliert der EP-Abgeordnete. „Menschen sollen und können unterschiedlich viel verdienen, aber jeder Mensch soll als Voraussetzung dafür, dass er leben kann, eine Absicherung haben“.



Daniel Häni und Enno Schmidt



ATTAC-Urgestein und Autor Christian Felber

Damit würde die Möglichkeit bestehen, sich der Tätigkeit zu widmen, die man selbst will und für wertvoll hält – wie zB Sozialberufe. In dieser Wahlfreiheit und dem damit verbundenen Einfluss auf die Verhältnisse in denen wir leben sieht er den eigentlichen Wert eines bedingungslosen Grundeinkommens.

Auch im nächsten Herbst ist die Alpengemeinde Goldegg wieder zum Treffpunkt für alternative DenkerInnen.

Reportagen zu jedem der Kernthemen finden Sie auf unserer Homepage. Alle **Vorträge** können als CD erworben werden. www.schlossgoldegg.at

Treten Sie jetzt unserer Gruppe „Goldegger Herbstgespräche“ auf Facebook bei und erhalten Sie laufend aktualisierte Informationen zu den kommenden Herbstgesprächen!